

Saisonabschluss Bezirksklasse

3. Juli 2022 – mit Nachtrag vom 28. Juli 2022

Der dritte Juli ist ein denkbar ungewöhnlicher Tag, um die 5. Runde der Bezirksklasse Ost zu bestreiten – und mit diesem fünften Spieltag eine neun Spieltage umfassende Saison zu beenden. Eine denkwürdige Saison zudem. Nach den unvollendeten Saisons 2019/20 und 2020/21 sollte dieses Jahr wieder mal eine Saison zu Ende gespielt werden. Das Saisonziel lautete für die zweite Mannschaft Aufstieg. Vor dem letzten Spieltag standen die Zeichen allerdings denkbar ungünstig für unser Anliegen. Wir hatten in der laufenden Saison unsere Ersatzspieler an zwei Spieltagen in der falschen Reihenfolge aufgestellt – unser Fehler. Der Hinweis an uns bzw. die Sanktionierung erfolgte leider erst nach dem zweiten Vergehen – reichlich spät und zudem eine sehr harte Entscheidung: So wurden genau jene Ersatzspieler genullt, die für uns Punkte geholt haben, statt einer für uns milderen Auslegung den Vorzug zu geben (z.B. den ersten der vertauscht aufgestellten Ersatzspieler noch zu werten – unser Jungster Alexander hatte dort zweimal gepunktet). Wir legten selbstverständlich Protest ein – und übersahen die einwöchige Frist. Entsprechend wurde unser Antrag nach reichlich Beratungszeit auch mit ebendieser Begründung abgelehnt. Und – der letzte bürokratische Fehler dieser langen Serie – uns wurde die Protestgebühr zurücküberwiesen.

Die Ausgangslage vor dem kalendarisch letzten Spieltag bedeutete für uns: der erste Platz war nicht mehr zu holen, trotz dass wir sportlich alle vorausgehenden acht Spieltage für uns entscheiden konnten. Konkurrent VfL Gera II lag uneinholbar vor uns. Egal wie gut wir in Hermsdorf abschneiden sollten, es würde voraussichtlich für den ersehnten Aufstieg nicht reichen. Da es scheinbar um nichts mehr ging, konnten wir umso befreiter aufspielen.

Der denkwürdige letzte Spieltag mit der Nummer fünf begann mit Geschenken seitens der Gastgeber. Mannschaftsleiter Horrz (Brett 2) wurde es gestattet nach kurzem Verweilen einem alternativen Tagesprogramm nachzugehen, während Lara (7) sich ihren Bio-Hausaufgaben widmen konnte. Beide gewannen kampflos. Felix an 1 bemühte sich bereits im dritten Zug um ein Remis, was seinem gestandenen Gegner in dieser Offenheit wohl unangenehm war. Zumindest die Dreiviertelstunde wollte er voll machen, bevor er seinerseits die Offerte unterbreitete, die Felix dankbar annahm.

An Brett 3 (Johannes, weiß) entwickelte sich schnell eine interessante und druckvolle, offene Stellung mit einer Hand mehr im Spiel für weiß, an Brett 6 spielte Danilo eine spannende, aber verhältnismäßig positionelle Winawer-Variante, an Brett 4 entzündete Wolfram sein Spiel gegen einen rückständigen Bauern und an Brett 8 verwaltete Ludwig solide eine durchweg ruhige Partie.

Zur nächsten und etwas überraschenden Spielentscheidung sollte es an Brett 4 kommen, wo Wolframs Gegenspieler zwar vorwiegend am Reagieren war, aber nach Wolframs mutigem Spiel am Damenflügel den Bauern mitnahm, ihn verwaltete und letztlich zum Sieg führte. Zwischenstand 2,5:1,5 für uns. Kurz darauf legte aber Ludwig zu unserer Freude nach. Als er schon die Zugwiederholung einleiten wollte, wich sein Gegner ab und die Stellung wendete sich zügig und beständig zu Ludwigs Gunsten. 3,5:1,5.

Die vierte Spielstunde neigte sich dem Ende und Johannes Gegner Daniel war bereits seit einer ganzen Weile in Zeitnot. Die spannende und komplexe Stellung mit reichlich Druck für Weiß aber immer wieder einzelnen guten Gegenspielmöglichkeiten für Schwarz gipfelte, als Johannes, der in dieser kritischen Partiephase seine Züge wohlüberlegt platzieren wollte, in Zug 26 zeitlich mit seinem Gegner aufschloss und Ludwig fortan für die beiden Kontrahenten mitschrieb. In einer vorteilhaften Abwicklung sah Johannes trotz knapper Zeit den entscheidenden taktischen Trick, um den

Stellungsvorteil in Form seines vorgerückten E-Bauerns zu verwandeln. Auch bei weniger als einer Minute auf der Uhr behielt er noch den kühlen Kopf und Daniel gab in Zug 35 auf. Neuer Zwischenstand: 4,5:1,5 – das bedeutete den letzten Mannschaftssieg der Saison!

Peter verwaltete inzwischen ein Endspiel, das verschiedenste Phasen durchlebte, was aber sogar mit Minusbauern aufgrund des aktiven Königs noch aussichtsreich erschien. Einen Gewinn konnte Ratio nicht nachweisen, aber ein Remis eintüten. Danilo, der aus seiner soliden Eröffnungsbehandlung schon recht lange eine vorteilhafte Stellung spielte, landete nach einem kurzen Übergang in ein unklares Doppelturmendspiel in einem Turmendspiel, in welchem er seinen König günstig an den schwachen weißen Winawer-Doppelbauern platzieren konnte. Geduldig spielte er sein Endspiel bis in die sechste Spielstunde aus und setzte den verdienten Schlusspunkt gerade rechtzeitig, dass der verbliebene Rest der Mannschaft den nächsten Zug noch erreichen konnte.

Das starke und trotz gegnerischer Mithilfe verdiente 6:2 rundet die ziemlich gelungene Saison ab. So wirklich rund wird die Saison aber dadurch, dass zwei Spielklassen weiter oben Saalfeld die Klasse hält und dadurch niemand aus der Landesklasse in den Schachbezirk Ost absteigt. Die Folge daraus ist u.a., dass zwei Mannschaften aus der Bezirksklasse in die Bezirksliga Ost aufsteigen können. Und damit gehören nun auch wir zu den Glücklichen – ein versöhnliches Ende für eine verrückte Saison! Das i-Tüpfelchen für uns: beim nächsten Bezirkstag steht die Abschaffung jener Regel auf dem Programm, die uns den Staffelsieg gekostet hat.